

# Knapp 9000 Unterschriften

## PINNEBERG: Bürgerbegehren wird weiter vorangetrieben

Wie das Bündnis „Pro Regio-Kliniken“ gestern bekannt gab, konnten mittlerweile knapp 9000 Unterschriften für das Bürgerbegehren gesammelt werden. „Das große Engagement und die Zahl von Unterschriften zeigt doch glasklar: Die Menschen wollen keine Privatisierung“, führte Steffen Kühhirt, Landesfachbereichsleiter von ver.di-Nord in einer Pressemitteilung aus. „Sie sind doppelt sauer: Zum einen über den Privatisierungskurs und zum anderen über den Wortbruch des Landrates.“ Kühhirt wirft CDU und FDP Versagen vor. „Wer auf

Grundlage der wirtschaftlichen Situation der Kliniken, der im Raum stehenden Vorwürfe gegen den ehemaligen Geschäftsführer Schlick und der deutlichen Ablehnung des Privatisierungskurses durch die Bevölkerung trotzdem für den Verkauf stimmt, handelt fahrlässig und unverantwortlich“, so Kühhirt.

Für das Wochenende plant das Bündnis weitere Aktionen. Insbesondere am Sonnabend sollen entlang der Einkaufsstrassen, auf Märkten und Plätzen weitere Unterschriften gesammelt werden. (ung)

## Klinik-Krise: „Saurier“ machen mobil

**PINNEBERG.** Auf ungewohntem Terrain bewegen sich derzeit die Pinosaurier. Eigentlich legt der Zusammenschluss ehemaliger Würdenträger keinen großen Wert auf politische Aktionen. Sie sammeln lieber Geld für soziale Projekte. Doch die aktuelle Klinik-Krise sorgt fürs Umdenken: „Wir teilen die Befürchtung vieler Bürger, dass mit der Übernahme der Krankenhäuser eine Verschlechterung eintritt“, so Uwe Damm. Deshalb sammle man Unterschriften gegen den Verkauf der Regio-Kliniken und unterstütze somit das geplante Bürgerbegehren. Morgen können Privatisierungs-Gegner die „Saurier“ vorm „familia“-Markt im Rosenfeld antreffen – und sich in die Unterschriften-Listen eintragen. (and)

# Bürgerbegehren: 9000 Unterschriften

## Fortsetzung von Seite 1

Die Kreisumlage müsse um sieben bis acht Prozent erhöht werden, ohne dass das strukturelle Problem der Kliniken gelöst sei. Es gebe keine Kostenvorteile, wenn der Kreis als Mehrheitsgesellschafter in dem Unternehmen bleibe, so Kissig. Thomas Giese, Fraktionschef der Grünen, widersprach: „Die Regio-Kliniken sind sehr gut aufgestellt, auch wenn es zurzeit die Finanzierungsdelle gibt.“ Da die Investoren mehr als 50 Millionen für die Kliniken bieten würden, könne das Unternehmen nicht marode sein. Eine Zwischenfinanzierung über ein bis zwei Jahre würde wahrscheinlich ausreichen. „Ohne Not verschleudern Sie eine wertvolle Firma“, sagte Giese.

Sprecher der Befürworter des Verkaufs betonten, dass außer der insgesamt 62,5 Millionen Euro, die Sana bereitstelle, die

Garantie, die drei Krankenhausstandorte sowie alle Angebote der Kliniken 20 Jahre lang zu erhalten sowie die Wahrung von Arbeitnehmerinteressen inklusive einer fünfjährigen Beschäftigungsgarantie für pflegendes und medizinisches Personal den Ausschlag für Sana gegeben habe.

In einer persönlichen Erklärung lobte Grimme die Klinik-Mitarbeiter, die für die außerordentlich positive Entwicklung der Gesundheitsversorgung im Kreisgebiet verantwortlich seien. Er räumte ein, dass bei der Umsetzung des Konzepts der Kliniken Fehler gemacht worden seien. Auch im Aufsichtsrat seien nicht alle Entscheidungen richtig gewesen. Das vorliegende Angebot „erfüllt ausnahmslos die gesetzten Ziele“, so Grimme.

CDU, FDP und KWGP beschlossen gegen die Stimmen von SPD, Grünen und Linken

den Verkauf der Klinik-Anteile an Sana. Außerdem wurde der Landrat per Zusatzantrag aufgefordert, die Verantwortlichkeit der Geschäftsführer, der zweiten Managementebene so wie der Mitglieder des Aufsichtsrates und gegebenenfalls weiterer in Betracht kommender Personen der Regio-Kliniken für die wirtschaftlichen Probleme prüfen zu lassen. Mit der Prüfung sollen externe Fachkräfte beauftragt werden.

In den kommenden Tagen werden die Verträge unterzeichnet, dann hat die Kommunalaufsicht des Landes bis zu sechs Wochen Zeit, die Verträge zu prüfen. Opposition und Gewerkschaft ver.di setzen darauf, den geplanten Verkauf der Kliniken mit einem Bürgerbegehren stoppen zu können. Von den benötigten rund 25 000 Unterschriften haben sie nach eigenen Angaben bereits 9000 zusammen.

## Offener Brief an die Abgeordneten des Kreistages Pinneberg

Sehr geehrte Damen und Herren,

auf der heutigen Sitzung des Kreistages wird über die Zukunft der Regio-Kliniken-GmbH abgestimmt. Eine Entscheidung, ob die Kliniken an einen privaten Betreiber fallen oder in der öffentlichen Hand verbleiben. Es gibt viele gute Gründe für den öffentlichen Verbleib: die gute medizinische Versorgung vor Ort, die politische Einflussnahme und die tariflichen Bedingungen für die Beschäftigten.

Wenn sie heute im Kreistag abstimmen, bedenken sie bei ihrer Entscheidung:

Die Beschäftigten, ihre Gewerkschaft und der Betriebsrat haben sich gegen eine Privatisierung ausgesprochen. Die Privatisierungsbefürworter sprechen nicht in ihrem Namen.

Die wirtschaftliche Situation der Regio-Kliniken ist noch immer ungeklärt. Noch immer liegt kein Jahresbericht für 2008 vor. Noch immer weigern sich die Wirtschaftsprüfer einen Jahresbericht zu attestieren. Der Landesrechnungshof prüft derzeit die Situation. Ist das eine gute Entscheidungsgrundlage für den Verkauf des größten kommunalen Maximalversorgers in Schleswig-Holstein?

Die Ursachen für die Millionendefizite sind weiterhin nicht aufgearbeitet. Fragen nach der Verantwortung dafür bleiben bis heute unbeantwortet. Die für die enormen Defizite verantwortliche Geschäftsführung beteiligt sich mit einem MBO-Modell am Bieterverfahren. Ursachenforschung, Verantwortung und Transparenz sehen anders aus.

**Es geht anders und es geht besser. Es besteht die Möglichkeit einer Gesellschafterbürgschaft und damit die Chance die finanzielle Situation zu beruhigen, die Ursachen und Verantwortungen zu verorten und die genaue wirtschaftliche Lage zu klären. Das wäre eine solide Basis, um in gebotener Transparenz und angemessenem Zeitrahmen tragfähige und langfristige Alternativen auszuloten. Setzen sie sich mit ihrer Stimme dafür ein!**

Handeln sie im Sinne der Menschen in der Region und der Beschäftigten der Regio-Kliniken GmbH!

**Stimmen sie heute im Kreistag mit NEIN zu den Verkaufsplänen!**

